

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 39 (1952)  
**Heft:** 3: Schulhäuser

**Artikel:** Projekt für ein Primarschulhaus in Beewies, Stäfa : Vorprojekt Herbst 1951, Walter Custer, Architekt SIA, Zürich  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-30216>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Bauten im Werden

Situationsplan 1: 1500, Süden unten  
 Plan de situation (sud en bas) | Site  
 plan, south below

## Projekt für ein Primarschulhaus in Beewies, Stäfa

Vorprojekt Herbst 1951, Walter Custer, Architekt SIA, Zürich

Es handelt sich bei diesem Projekt, das aus einem im Frühjahr 1951 durchgeführten Wettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichnet hervorging, um eine ebenso sinnvolle wie originelle Lösung des ländlichen Primarschulhauses. Die Programmforderung eines Baus in Etappen, sowie Überlegungen pädagogischer, lichttechnischer und rein menschlich-maßstäblicher Natur haben den Architekten dazu geführt, die Anlage in kleinere Einheiten aufzulösen, wodurch er gleichzeitig eine sehr organische Eingliederung der Anlage in das nach Südosten abfallende Gelände erreichte. Damit gelangte er aber auch zu einer räumlich abwechslungsreichen und intimen Gesamtanlage, die aufs schönste dem Sinne einer ländlichen Primarschule entspricht.

Die Anlage umfaßt: sechs Klassenzimmer, eine Turnanlage mittlerer Größe, ein Handarbeitszimmer und die Abwartwohnung. Südlich vorgelagert ist der bereits früher erstellte Kindergarten.

Besonders glücklich scheint die Kombination je zweier Zimmer zu einer Gruppe zu sein. Man betritt sie durch die offene Halle, wo Platz für sechs Fahrräder ist, und gelangt in die geräumige innere Halle, an die sich eine besondere Garde-

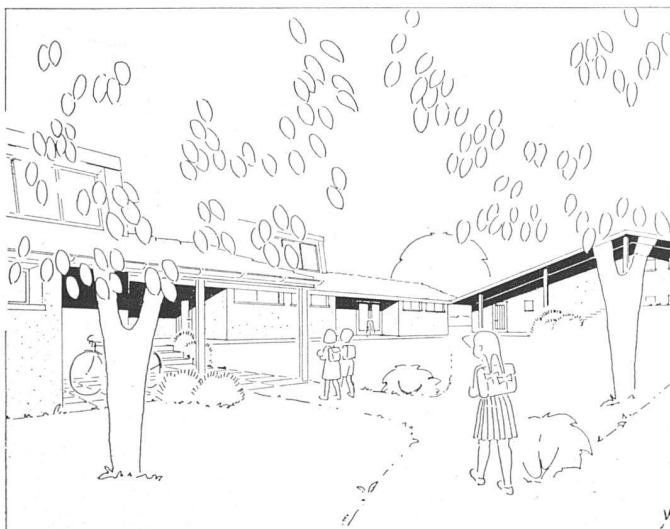
robenische anschließt. Die quadratisch gehaltenen Klassenzimmer weisen doppelseitige Belichtung und Querlüftung auf. Das sehr richtig nach Süden geneigte Dach wirkt innen einerseits als willkommener Lichtreflektor für das Seitenlicht und ergibt andererseits auf der Südseite eine niedere intime Raumhöhe. Ein von Ing. Wuhrmann, Zürich, aufgestelltes Belichtungsdiagramm ergab eine außerordentlich gleichmäßige Lichtverteilung im ganzen Raume. Die 9,00 mal 8,50 m bemessenen Klassenzimmer sind groß genug, um 48 Schüler aufzunehmen, eine allerdings hohe Zahl, die sich zwangsläufig aus den heutigen Schülerverhältnissen der Gemeinde ergibt.

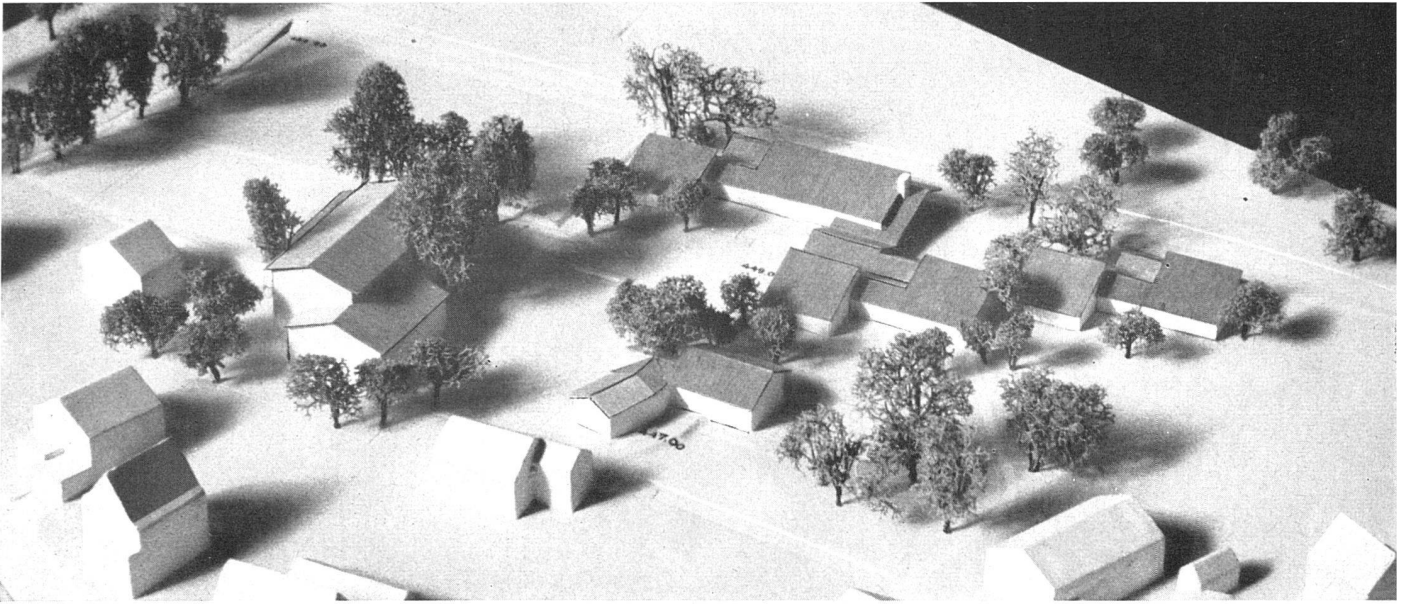
Dadurch, daß die Turnhalle etwas abgerückt ist, wird jede Lärmstörung vermieden, abgesehen davon kommt dies auch der Benützung durch Vereine zugute.

Die Konstruktion der Bauten ist äußerst einfach vorgesehen, in Backstein, Holz, Ziegeln, Glas, wodurch sie sich auch mit der örtlichen Bauweise gut verträgt.

Dieses Projekt entspricht den modernen pädagogischen, hygienischen und architektonischen Gesichtspunkten; doch

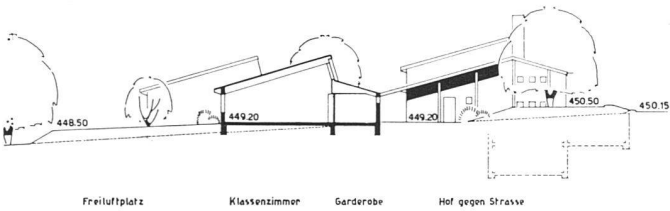
Wahrung des kindlichen Maßstabes und der Intimität | Ensemble à l'échelle enfantine | This school reflects the child's scale



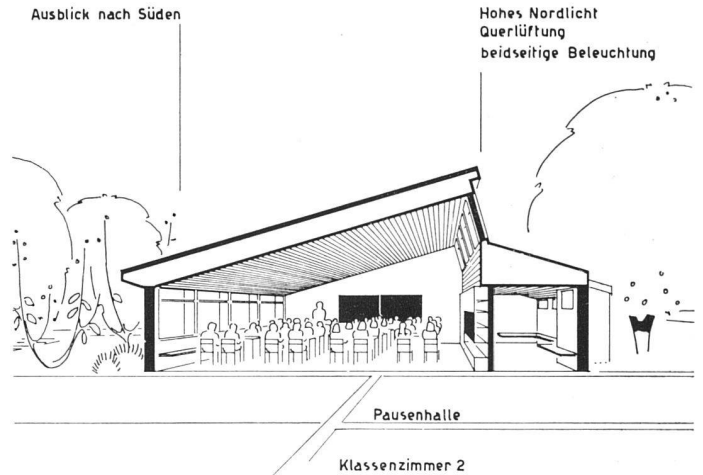


Modellansicht. Organisches Einfügen der Bauten ins Gelände und in die dörfliche Umgebung | Vue de la maquette; implantation organique de l'école par rapport au terrain et au village | The model; organic integration of the school in landscape and village Photo: Custer, Zürich

hat der Architekt es verstanden, eine ausgesprochen individuell-örtliche Lösung zu treffen. Sie wird der Gemeinde Stäfa-Beevies zur Ehre gereichen. Mitarbeiter des Projektes: Paul Zeerle, Architekt, Kunstgewerbeschule Zürich. a. r.

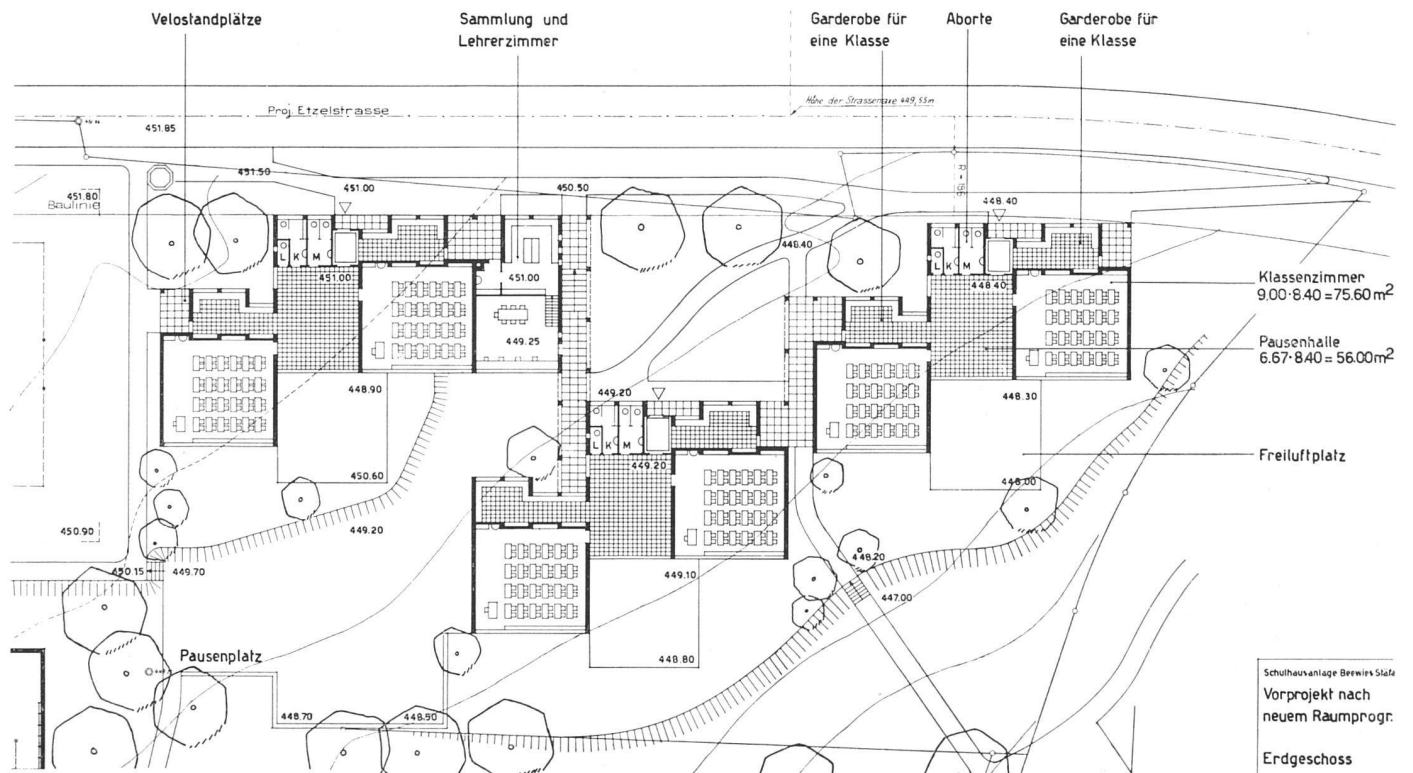


Querschnitt und Stirnansicht | Coupe et façade est | Cross-section and east elevation



Perspektivischer Querschnitt durch Klasse 1:200 | Coupe perspective | Perspective cross section

Erdgeschoß 1:600 | Rez-de-chaussée | Ground floor plan



Schulhausanlage Beevies Stäfa  
Vorprojekt nach  
neuem Raumprogr.  
Erdgeschoss